

Pressebüro Franz Roth Borderline Press Pictures

Bildarchiv, Pressebilderdienst, Photoproduktion,
Reisereportagen, Features aus Kultur & Geographie

Postfach 12 03 08
90110 Nürnberg

Hausadresse:
Neudörferstr. 15
90402 Nürnberg

Telefon: 0911 - 47 20 962
Telefax: 0911 - 47 20 961

Abdruck/Verwendung von Fotos und Text sind honorarpflichtig

Honorare an:
Franz Roth, Konto-Nr. 2329576, Sparkasse Nürnberg (BLZ 760 501 01)

© Text und Foto(s): Franz Roth
VG Bild-Kunst: 307 632

+ + + **Vermischtes** + + + **Buntes** + + +
+ + + **Unterhaltsames** + + + **Interessantes** + + +

Was tun, wenn Ihre Mieze in die Jahre kommt?

Die Katze ist das beliebteste Haustier der Deutschen

Es gibt über sieben Millionen Hauskatzen in Deutschland. Die Katze zählt damit zu den beliebtesten Heimgenossen, noch vor Hund, Kaninchen, Meerschweinchen und Co.

Sieben Leben soll die Katze haben. Sagt zumindest der Volksmund. Ihr Alter aber sieht man Katzen nicht an. Auch wenn sie, noch ein Spruch aus dem Volksmund, bei Nacht alle grau sein sollen, so werden sie tatsächlich (wenn sie's nicht schon von Natur aus sind!) selten im Alter grau. Zwanzig Jahre und älter kann der "Stubentiger" werden und für den Tierarzt gilt er ab acht Jahren bereits als Senior, der mehr Aufmerksamkeit und Vorsorge bedarf. Denn jedes Jahr im Leben der Katze zählt soviel, wie fünf beim Menschen. Und, wie auch beim menschlichen "Oldtimer" ab der Generation "Fünfzig plus", so braucht auch der Vierbeiner etwas mehr medizinische Vorsorge. Und, noch eine Parallele zu Herrchen oder Frauchen, besonders das Gebiß des kleinen Jägers: einmal im Jahr zum Tierarzt und Zahnstein entfernen ist obligatorisch. Das vermeidet Zahnfleischentzündungen und Organschäden, die solche Eiterherde im Maul verursachen könnten. Und kleinere Mahlzeiten, fünf bis sechs Portionen am Tag, sind dem Tierchen nun auch bekömmlicher, neigt sie jetzt doch auch dazu, Probleme mit der Verdauung zu kriegen. Auch mag sie Streß überhaupt nicht mehr haben, reagiert darauf eigenwilliger. Und Streß ist schon eine Veränderung der gewohnten Umgebung, das Umstellen der Möbel oder fremde Menschen. Deshalb bleiben auch ehemalige Freigänger und Rumtreiber jetzt lieber mehr in der Nähe von Haus oder Wohnung. Und schlafen mehr. Am liebsten an einem Plätzchen, an dem es schön warm und sonnig ist.

Quelle: Bundesverband praktizierender Tierärzte

Foto(s) dazu (Bild-Nr.): s. separaten Link in unsere Bilddatenbank

Keine Zukunft für das Althergebrachte an Deutschlands Küsten? Krabbenfischer klagen, dass sich ihr Gewerbe nicht mehr lohne

Die Idylle trägt im Hafen von Neuuharlingersiel an der ostfriesischen Nordseeküste. Denn die hier nach nächtlichem Fang und morgendlichem Ausladen und Verkauf vertäuten Krabbenkutter könnten bald für immer vor Anker liegen. Zwar fingen die deutschen Küstenfischer im Jahr 2003 knapp 6000 Tonnen des begehrten Granat und erzielten damit einen Erlös von 15 Millionen Euro, doch, so klagen die Fischereiverbände, lohne das Geschäft dennoch nicht.

Mit dem Rücken zur Wand sehen sich die deutschen Krabbenfischer, obwohl die Fangerträge gut sind. Die erzielten Preise sind, Sprechern zufolge, nicht kostendeckend. Speziell der Treibstoff für die Schiffe verschlingt fast mehr, als der Fang einbringt. Hinzu kommt die Heuer für die Mannschaft, wenn es sich nicht dabei ohnehin um Familienangehörige handelt.

Und so haben sich viele Fischer, und nicht nur die aus Neuuharlingersiel, bereits ein zweites Standbein geschaffen und vermieten ihre Kutter für Ausflugstörns ins Wattenmeer und zu den Seehundbänken an zahlende Touristen.

+ + + Wissen kurz und bündig + + +

Die Welthauptstadt der Knöpfe

Einst kamen Einkäufer aus der ganzen Welt in das kleine Städtchen Bärnau im Landkreis Tirschenreuth in der nördlichen Oberpfalz kurz vor der tschechischen Grenze, als einmal im Jahr dort die Knopfmesse stattgefunden hat. Die Messe ist zwar nach Nürnberg umgezogen, aber Bärnau ist immer noch die Knopf-Welthauptstadt und der Besucher kann die Knopfgeschichte im Museum bestaunen oder in den kleinen Fabriken, meist Familienbetrieben, den Knopfmachern über die Schulter schauen. Die schönsten Knöpfe sind nach wie vor die aus schillerndem Perlmutter.

+ + + Wissen kurz und knapp + + +

Wie entsteht eigentlich die Brandung?

Besonders an felsigen Steilküsten wie der Côte Sauvage an der Westküste der bretonischen Halbinsel Quiberon (*Foto; Frankreich, Bretagne, Department Morbihan*) an der französischen Atlantikküste ist sie in ihrer ganzen faszinierenden Gewalt zu beobachten: die Brandung des Ozeans. Wie aber entsteht dieses schaurig schöne und auch gefährliche Naturschauspiel, dem jedes Jahr nicht wenige Unvorsichtige zum Opfer fallen? Die schäumende Wasserbrechung entsteht, wenn die Wassertiefe geringer ist als die Höhe der Wellen. Zum Beispiel, wenn, wie an der Atlantikküste, der Festlandsockel steil aus dem Meer aufsteigt. Und die stärkste Brandung entsteht verständlicherweise bei auflaufendem Wasser, also wenn die Flut kommt.

Die Herkunft der Brille

Viele tragen sie, Kurzsichtige, Weitsichtige, Alterssichtige. Aber woher kommt sie und wer hat sie erfunden, die gläserne Seehilfe? Erstmals Ende des 13. Jahrhunderts finden sich in Oberitalien konkav geschliffene Linsen für Weitsichtige. Und 200 Jahre später wurden auch konkave Linsen für die Kurzsichtigen konstruiert. Das Wort "Brille" selbst kommt übrigens von beryllus, dem blauem Kristall Beryllius, der vor Erfindung der Brille wohlbetuchten Fehlsichtigen als geschliffener Edelstein hilfreich war.

Die Preisansagepflicht für 0190er Nummern gilt seit August auch in Mobilfunknetzen

Bisher galt die Preisansagepflicht bei der Anwahl kostenpflichtiger 0190er oder 900er Rufnummern nur aus dem Festnetz. Das hat sich seit 1. August diesen Jahres geändert, denn jetzt sind die Regelungen des Mißbrauchsbekämpfungsgesetzes vollständig in Kraft getreten, die diese Kostentransparenz auch für Mobilfunknetze vorschreiben.

Die Preisansage muss folgende Kriterien erfüllen:

- sie muss kostenlos sein und spätestens drei Sekunden vor Beginn der Entgeltspflichtigkeit erfolgen,
- auf den Beginn der Entgeltspflichtigkeit muss hingewiesen werden,
- aus der Ansage muss hervorgehen, ob sich der Preis auf jede angefangene Minute oder auf jede Einwahl bezieht,
- der angesagte Preis muss die Umsatzsteuer und die sonstigen Preisbestandteile enthalten.

Und, wie bisher auch bereits, gilt die gesetzliche Preisansagepflicht auch bei der Weitervermittlung von einer Rufnummer zu einer solchen kostenpflichtigen Nummer.

+ + + Wissen kurz und knapp + + +

Was ist eigentlich ein Dolmen?

Ein Dolmen ist ein Steingrabhügel aus der Megalithzeit, bei dem senkrecht aufgestellte und mit einem quer liegenden Abschlußstein versehene Steinklötze die Grabkammer bilden, die früher zumeist von einem Erdhügel bedeckt war. Das Wort selbst stammt aus dem Bretonischen, der im äußersten Nordwesten Frankreichs noch immer gesprochenen alten keltischen Sprache und heißt übersetzt einfach "Steintisch" (dol = Tisch, men = Stein).

+ + + Wissen kurz und knapp + + +

Wo ist das Wasser bei Ebbe?

Draußen auf dem Meer schippert noch ein Segelschiff vorbei, aber dort, wo sich vor kurzem noch die Wellen kräuselten, sind Spaziergänger unterwegs. Es ist Ebbe. Wie aber entsteht eigentlich das Phänomen der Gezeiten? Ebbe und Flut entstehen durch die Anziehungskraft des Mondes und die Fliehkraft der Erde. An der dem Mond zugewandten Seite der Erde hebt sich das Wasser an und strömt genau in die Richtung, in die es der Mond zieht. So entsteht die Flut. Das gleiche geschieht, jetzt aber durch die Erdrotation verursacht auf der dem Mond abgewandten Seite, so dass zwei große Wasserberge auf der Erde entstehen. Und in den dazwischenliegenden Gebieten fließt das Wasser weg, dort ist Ebbe. Das dort wegfließende Wasser ist also die Flut an anderem Ort. Und das wiederholt sich weltweit zweimal am Tag im Sechs-Stunden-Takt. Übrigens: die höchsten Gezeitenunterschiede in Europa finden sich mit vierzehn Metern in der Bucht von Saint-Malo in der Bretagne an der französischen Ärmelkanalküste, wo unser Foto entstand.

+ + + Wissen kurz und bündig + + +

Seit wann gibt es eigentlich Geldautomaten?

Sie sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken, die Geldautomaten, die uns mit Bargeld versorgen. Als 1969 der erste dieser Geldautomaten bei der Londoner Barclay's Bank in Betrieb genommen wurde, hätte allerdings niemand an die "Karriere" dieser Maschinen geglaubt: die Kunden waren wenig angetan, denn das Gerät streikte viel zu oft. Mit PIN-Nummer und Karte kann man jedoch heute fast all seine Geldgeschäfte durch die Maschine erledigen lassen.

Seit wann gibt es eigentlich Windkraftwerke?

Mit der Möglichkeit, den Wind, wie zu früheren Zeiten zum Antrieb der Mühlsteine in den Windmühlen, zur Energiegewinnung zu nutzen, befasste man sich erstmals 1973 zum Zeitpunkt der Ölkrise. Zehn Jahre später war es dann soweit: mit Growian I bei Brunsbüttel in Schleswig-Holstein ging im Oktober 1983 das erste Windkraftwerk in Betrieb. Heute, weitere mehr als zwanzig Jahre später, ist der Windenergiepark Krummhörn bei Emden in Ostfriesland heute eine der größten Windenergieanlagen Deutschlands.

Was ist Hausarbeit wert?

Auf 30 bis 50 Prozent beläuft sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes der Anteil des in den privaten Haushalten erwirtschafteten Anteils am Bruttosozialprodukt. Und den Löwenanteil daran hat die - unbezahlte - Arbeitsleistung der Frauen. Denn auf ihren Schultern liegt die Hauptlast der Hausarbeit, auch wenn sie berufstätig sind. Im Schnitt fünf Stunden in der Woche sind sie im Haushalt eingespannt, Männer dagegen nur drei, wenn beide Partner einer Erwerbstätigkeit nachgehen. Gibt es Kinder, dann steigt die Arbeitszeit der Frauen gar auf achteinhalb Stunden an. Wären all diese unentgeltlich geleisteten Arbeitsstunden zu bezahlen, dann kämen die Frauen bei einem fiktiven Stundenlohn von nur fünfeinhalb Euro auf ein Monatseinkommen von € 1.250,--.

+ + + **Recht & Verbraucher** + + +

Wenn Hochwasser droht: **Versicherung von Gebäuden in stark bedrohten Gebieten nun nahezu unmöglich**

Nicht nur an der Oder, deren verheerendes Jahrhunderthochwasser noch gut im Gedächtnis ist, auch am Rhein, der Mosel, der Donau oder dem Main drohen Hochwasser. Und die Flutschäden, die in Deutschland Jahr für Jahr in Millionenhöhe gehen, sind durch die Gebäudeversicherung so gut wie nicht gedeckt. Nur, wer eine sogenannte Elementarversicherung zusätzlich abschließt, kann sein Hab und Gut besser schützen. Allerdings werden diese Zusatzversicherungen nur begrenzt angeboten und die Versicherer haben nun das Bundesgebiet neu kartographiert und in vier neue (anstatt bisher drei) Hochwassergefährdungsklassen aufgeteilt. In Klasse eins kommt demnach Hochwasser so gut wie niemals vor, in Klasse zwei nach der Statistik einmal in fünfzig bis zweihundert Jahren, in Klasse drei einmal in zehn bis fünfzig Jahren und in Klasse vier einmal in zehn Jahren. Da in den Klassen drei und vier die Prämien nahezu unbezahlbar sind, kann "Otto Normalverbraucher" sein Haus dort so gut wie nicht mehr versichern. Bittere Auswirkung auch der globalen Erwärmung für Menschen, die ein oft jahrhundertealtes und auch denkmalgeschütztes und dadurch bereits kostenintensives Domizil ihr eigen nennen.

+ + + **Wissen kurz und knapp** + + +

Kuchen und Burger aus Raps

Neue Technologie der Fachhochschule Fulda

Das Produkt schmeckt wie Tofu, das Soja-Produkt aus Indonesien. Wenn Soja-Plätzchen schmecken, dann können Raps-Kekse nicht schlechter sein, sagten sich die Studenten des Fachbereichs Lebensmitteltechnologie der Fachhochschule Fulda und erfanden flugs das "Gegenprodukt": Tempeh. Die wichtigste Zutat: Pressrückstände aus der Produktion von Spei-

seöl. Gemeinsam mit ihrem Professor Burkhard Ahlert haben die Studenten eine Möglichkeit gefunden, biologische Pressrückstände aus der Ölproduktion von Raps oder Nüssen zum Backen und Kochen zu verwenden. Ähnlich wie beim Camembert werden die Pressrückstände mit einem Edelschimmelpilz beimpft, der nach zwei Tagen in einer dreißig Grad warmen Fermentationskammer das Tempeh reifen lässt. Der Pilz hat es zu einem festen Kuchen verbunden. Gerade für Vegetarier ist das fermentierte Produkt eine hervorragende Proteinquelle, das, wie alle pflanzlichen Eiweiße, kein Cholesterin enthält. Und die Studenten haben längst allerlei Rezepte entwickelt, von der Apfel-Zimt-Stange über den Raps-Burger bis zu Schoko-Kekschen. Und das Patent gesichert haben sie sich auch. ****

Weitere Infos:

Fachhochschule Fulda
Fachbereich Lebensmitteltechnologie
Marquardtstr. 35
36039 Fulda

Telefon: 0661 - 96 45 00

+ + + Abenteuer Wissen + + +

Europas größte Drehbrücke

Sie ist das Wahrzeichen der Marine-Stadt am Jadebusen: Wilhelmhaven's Kaiser-Wilhelm-Brücke, die Verbindung zwischen Bontekai und der Südstrandpromenade. In den Jahren 1905 bis 1907 wurde sie von Ernst Troschel als größte Drehbrücke Europas gebaut.

Windräder:

Anwohner müssen Geräuschbelästigung hinnehmen

In letzter Instanz hat das Oberverwaltungsgericht Münster (AZ: 7 A 2127/00) jetzt entschieden, dass die Errichtung einer Windenergieanlage im Abstand von über 300 Metern hinzunehmen sei. In der Urteilsbegründung heißt es, die Frage, ob die von der Anlage ausgehende Lärmbelästigung tatsächlich störend oder gar gesundheits-schädlich sei, sei nicht anhand der persönlichen Verhältnisse und besonderen Empfindlichkeiten einzelner Betroffener zu beantworten, sondern vielmehr nach allge-meingültigen Maßstäben, so zum Beispiel nach der "Technischen Anleitung zum Schutz gegen Lärm". Danach ist den Anwohnern selbst in den Nachtstunden ein Lärmpegel von 45 dB(A) zumutbar, wie er durch ein Windrad entsteht.

Frankreichs größtes gemaltes Menschenbildnis

Mit 11 Metern Höhe ist der Heilige Christophorus in Wissembourg's (Weißenburgs) Eglise Saints-Pierre-et-Paul (Sankt Peter und Paul) Frankreichs größtes Menschenbildnis. Die Kirche der elsässischen Kleinstadt ist selbst noch ein Superlativ, denn, nach dem Straßburger Münster, ist sie die größte gotische Kirche des Elsaß.

Woher kommt eigentlich der Begriff "Pyjama"?

Jedes Kind weiß, dass der Pyjama ein Schlafanzug ist und auch, dass es sich dabei um ein englisches Wort handelt. Aber auch der gut englisch Sprechende kann dieses Wort nicht aus englischen Begriffen ableiten. Das ist auch nicht verwunderlich: denn der Pyjama ist gar nicht original englischen Ursprungs! Aber am Pyjama ist erkennbar, dass Großbritannien einmal eine weltumspannende Kolonialmacht gewesen ist. Und auch den indischen Subkontinent beherrscht hat. Der Name des mittlerweile weltumspannenden Nachtgewands nämlich kommt aus dem Hindi.

**Pressebüro Franz Roth
Borderline Press Pictures**

Bildarchiv, Pressebilderdienst, Photoproduktion, Reisereportagen, Features aus Alltag, Sport, Wirtschaft, Kultur & Geographie

**Postfach 12 03 08
90110 Nürnberg**

**Hausadresse:
Neudörferstr. 15
90402 Nürnberg**

Telefon: 0911 - 47 20 962

Bild-Kunst-Urheber-Nr.: 307 632 (VG Bild Kunst)
Steuer-Nr.: 240/264/20284 (Finanzamt Nürnberg Süd)

Allgemeine Liefer- und Geschäftsbedingungen

Allgemeines

Die nachfolgenden Geschäftsbedingungen gelten, soweit nichts anderes schriftlich vereinbart wurde, und haben Vorrang vor eventuell abweichenden Geschäftsbedingungen des Vertragspartners. **Das gelieferte Bild- und Textmaterial aus unserem Hause, einschließlich des jeweiligen physikalischen Übermittlungsmediums (z.B. CD-ROM, Fotoprint, Dia, Film etc.), bleibt stets unser Eigentum.** Es wird ausschließlich zum Erwerb von Nutzungsrechten zur Verfügung gestellt. Bestelltes Material wird darüber hinaus nur vorübergehend zur Verfügung gestellt und ist innerhalb angemessener Frist (im Regelfall auf dem Lieferschein angegeben, nach Veröffentlichung, spätestens jedoch nach sechs Monaten) vollständig zurückzugeben. Per Download übermittelte Dateien sind in adäquater Auslegung dieser Fristen nach Verwendung zu löschen. Ihr Verbleib in Redaktionssystemen etc. pp. bedarf der vorherigen schriftlichen Vereinbarung. Jede weitere Verwendung ist erneut gesondert honorarpflichtig. Das Material wird grundsätzlich nur zu dem angegebenen Verwendungszweck und nur zur einmaligen Verwendung freigegeben. Grundsätzlich wird ohne schriftliche Zusatzvereinbarung lediglich einer redaktionellen Verwendung zugestimmt. Die Einräumung erweiterter Nutzungsrechte (speziell auch Exklusivrechte und insbesondere werbliche Verwendung) bedarf der vorherigen schriftlichen Vereinbarung. **Dienstmaterial kann auf unbestimmte Zeit beim Empfänger/Verwender verbleiben. Unbeschadet dieser gesonderten Verbleibefrist gelten ansonsten die zum Eigentumsrecht und zur Honorierungspflicht getroffenen Aussagen in gleicher Weise.**

Lieferung

Mit der Absendung unseres Materials geht bei bestellten Auswahlen das Risiko auf den Besteller über. Beanstandungen, den Inhalt der Sendung betreffend, sind unverzüglich nach Erhalt geltend zu machen. Bei Übermittlungen auf elektronischem Wege trägt der Besteller gleichfalls das Risiko eines eventuell nicht einwandfreien Dateitransfers. Die Kosten für besondere Versendungsformen trägt der Besteller, ebenso die Kosten der Rücksendung.

Honorare

Jede Verwendung unseres Materials ist honorarpflichtig, auch dann, wenn es nur teilweise oder in abgeänderter Form verwendet wurde (z.B. nur Information, Zitat, Fotomontage, Verwendung als Arbeitsvorlage etc.).

Gebühren

Für die Zusammenstellung bestellter Auswahlendungen kann eine Bearbeitungsgebühr erhoben werden, die sich nach dem Arbeitsaufwand berechnet und mit dem Honorar nicht verrechnet wird. Bei Überschreitung der auf dem Lieferschein angegebenen Leihfrist erheben wir eine Blockierungsgebühr für Fotos und Grafiken, und zwar in Höhe von € 3 pro Foto / Illustration / Grafik und Tag. Bei Verlust oder Beschädigung berechnen wir pro Dia und Grafik/Originalillustration einen Schadenersatz von € 1.500,-. Mit der Bezahlung der Gebühren werden keine Eigentums- oder Nutzungsrechte erworben.

Zahlungsbedingungen

Honorar- und Gebührenrechnungen sind sofort nach Rechnungserhalt ohne jeden Abzug zahlbar.

Urhebernachweis und Belegexemplare, Haftung

Bei Veröffentlichung unseres Materials ist der Urheber in der Art zu nennen, wie er von uns angegeben wurde. Dieser Anspruch ist erfüllt, wenn die Zuordnung des Urhebervermerks zum veröffentlichten Text oder Bild zweifelsfrei ist. Für den Fall der Nichterfüllung ist eine Vertragsstrafe in Höhe des Honorares fällig. Von jeder Veröffentlichung im Druck ist uns ein Belegexemplar zuzuleiten. Bei Nutzung unseres Materials ohne unsere vorherige Zustimmung sowie in Fällen unerlaubter Weitergabe haftet der Besteller/Verwender für alle sich daraus ergebenden Ansprüche dritter. Das Gleiche gilt bei Mißachtung unserer Sperrvermerke.